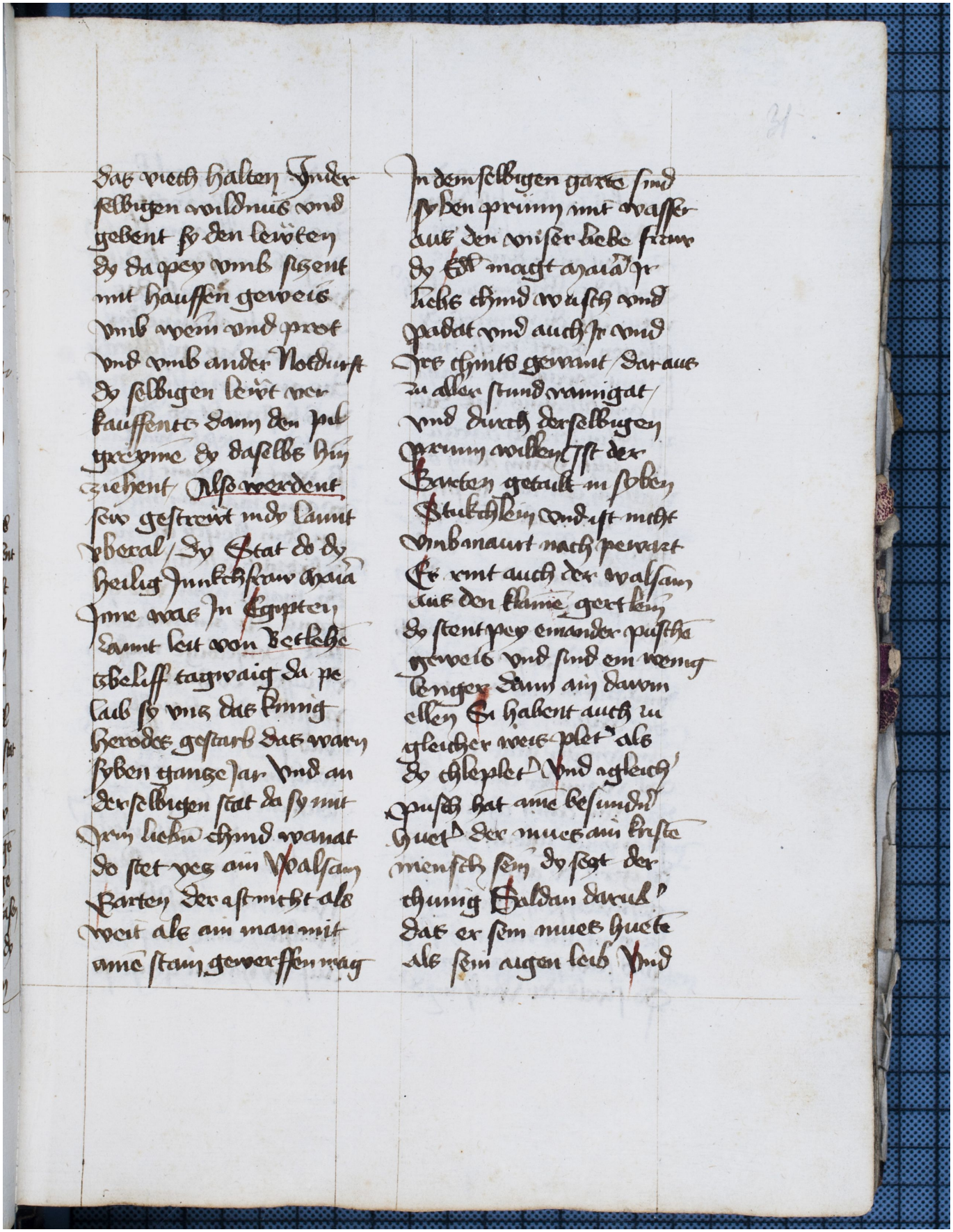
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



31

Das vieth haltent Jnder
selbigen wildnus vnd
gebent sy den leuten
dy da pey vmb sitzent
mit haufen geweis
vmb wein vnd prot
vnd vmb ander Notdurft
dy selbigen leut ver
kauffent. Dann den pil
grewme dy daselbs hin
ziehent. Also werdent
sew gestreit mit dy laut
tberal. Dy Stat do dy
heilig Junkchfraw maria
Jnne was Jn Egypten
Dannt leit von Betleche
tbeliff tagwaig da pe
laib sy vnz das kunig
Herodes gestarb Das warn
syben ganze Jar. Vnd an
der selbigen stat da sy mit
Jrn liebn chind wanat
do stet wes ein Walsam
Parten. Der ast mecht als
weit als ein man mit
ainc stain geworffen mag

Jn dem selbigen garte sind
syben prunn mit wasser
aus den wiser liebe frawn
dy Gott macht maria dy
liebe chind wasch vnd
badat vnd auch sy vnd
Jrs chints gewant. Dar aus
zu aller stund rannat
vnd durch derselbigen
prunn wollen. Jst der
Parten getault in syben
Stukchlein vnd ist mecht
vnbanaurt nach pewart
Er wint auch der walsam
aus den chaume gert kein
do stent pey einander pusch
geweis vnd sind ein wenig
lenger dann ain daum
ellen. Sy haben auch zu
gleicher weis plet als
dy chlepplet. Vnd agleich
pusch hat ainc besundn
huet. Der muet ain kriste
menschn sein do sagt der
chunig Saldan darul
dat er sein muet huete
als sein augen leib. Vnd